

**PFARR
VERBAND**

**MÜNZ
GRABEN**

**SANKT
JOSEF**



akzente Jakomini

AKTUELL

Die unbekanntenen
Hl. Zwei Hebammen

GASTKOMMENTAR

Die Schule des Mogelns

ARBEITSKREIS

Nix los in Jakomini?

Neu! DiNaGru

Für den Pfarrverband
Münzgraben-St. Josef gilt ab Advent 2012
eine neue Gottesdienstordnung.

Seite 3

Barbarazweige, früher auch oft als Barbarabäume bezeichnet, sind Zweige von Obstbäumen, die nach einem alten Brauch am 4. Dezember, dem Gedenktag der hl. Barbara (Barbaratag) geschnitten und in einer Vase in der Wohnung aufgestellt werden. Sie sollen bis zum Heiligen Abend blühen und in der kalten und düsteren Winterzeit zum Weihnachtsfest Schmuck in die Wohnung bringen.

Frohe Festtage und ein gesegnetes
Jahr 2013 wünschen Ihnen
Pfarrer Alois Kowald und Team





AKTUELLES

04 DIE UNBEKANNTEN
HL. ZWEI HEBAMMEN05 AUF-BRUCH ODER
AB-BRUCH – WIR
ENTSCHEIDEN

06 PVR-VORSTELLUNG

THEOLOGISCH

07 VATER UNSER

GASTKOMMENTAR

08 DIE SCHULE DES MOGELNS

AUS DEN ARBEITSKREISEN

09 PVR-KLAUSUR IN SECKAU

09 NIX LOS IN JAKOMINI?

10 SINGT DEM HERRN EIN LIED,
DENN ER IST HOCH UND
ERHABEN (TEIL 1)11 NEU! DINAGRU
DIENSTAGNACHMITTAG-
GRUPPE12 MACH MIT BEI DER
DREIKÖNIGSAKTION!

NACHGELESEN

13 QUERGESCHRIEBEN

13 CHRONIK
Taufe, Ehe, Verstorbene14 PFARR-KALENDER
Dez. 2012 bis Feb. 201315 NACHGELESEN
Gottesdienste
Wir sind für Sie da
Angebote der Pfarren

Messordnung Pfarrverband ab Advent 2012

Münzgraben (M) und St. Josef (J)

	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA
08.00 Uhr	M**	M	J	M	J	M*	
09.30 Uhr	M						
09.30 Uhr	J						
18.30 Uhr	M	J	M	J	M	J*	J
18.30 Uhr							M

* am 1. Monatsfreitag nur 18.30 Uhr in Münzgraben!

** an gesetzlichen Feiertagen (außer sonntags und am Christtag)
entfällt die 08.00 Uhr Messe in Münzgraben!

DREIKÖNIGSAKTION der Pfarre Münzgraben vom 03. bis 05. Jänner 2013

An drei Tagen vor dem Dreikönigsfest sind die SternsingerInnen unterwegs und sammeln Spenden für Menschen in der ganzen Welt. In diesem Jahr werden mit Ihrer Spende gezielt Projekte für Straßenkinder in Äthiopien unterstützt. Bereits jetzt danken wir Ihnen für Ihre Unterstützung. Sollten wir es nicht schaffen, Sie persönlich zu besuchen, laden wir Sie herzlich zum Sternsingergottesdienst am 06. Jänner 2013, um 09.30 Uhr in die Kirche Münzgraben ein. Die Sammlung dieses Gottesdienstes geht ausschließlich an die Dreikönigsaktion.

DREIKÖNIGSAKTION der Pfarre St. Josef am 28. und 29. Dezember 2012

Auch heuer besuchen die SternsingerInnen jene Haushalte in der Pfarre St. Josef, die sich zuvor in der Pfarrkanzlei angemeldet haben. Daher bitten wir uns frühzeitig zu informieren, denn **Anmeldeschluss ist der 21. Dezember 2012**. Anmeldung ist in der Kanzlei während der Öffnungszeiten möglich. Sollten Sie den Termin verpasst haben, kommen Sie zum Sternsingergottesdienst am 06. Jänner 2013, um 09.30 Uhr in die Kirche St. Josef. Die Spenden, die in diesem Gottesdienst gesammelt werden, gehen an die Dreikönigsaktion.

EXERZITIEN IM ALLTAG – sich in der Fastenzeit bewusst Zeit nehmen!

Thema: KENNENLERNEN. Das Wort Exerzitien leitet sich vom lateinischen Wort exercitium, das Übung bedeutet, ab. Damit soll ausgedrückt sein, was die Fastenzeit, als auch die fünfmaligen Treffen der „Exerzitien im Alltag“, bedeuten – ich übe oder arbeite an mir, dass Gott in meinem Leben Raum bekommt. Da es leichter in der Gruppe ist, sich die nötige Zeit dafür zu nehmen, sind alle herzlich dazu eingeladen, gemeinsam Gott im Alltag näher zu kommen. **Beginn: Aschermittwoch, 13.02.2013, um 19.30 Uhr im Pfarrsaal Münzgraben, danach an jedem Mittwochabend der Fastenzeit von 19.30-21.00 Uhr.**
Anmeldung unter: bernhardstockermail@gmx.at oder persönlich bei Bernhard Stocker unter 0676/87427250.

I LOVE THE LORD - Gedenkkonzert für P. Max Svoboda OP

Zum ersten Todestag von P. Max Svoboda möchten wir mit einem Gospel-Konzert ein großes Dankeschön für den Kunst- und Musikliebhaber aussprechen. Oliver und Ljiljana Vrbanić - das Gospelduo Graz - waren gute Freunde von P. Max. Mit einem ihrer Konzerte startete vor rund 10 Jahren das Kunst & Kulturprogramm der Pfarre Münzgraben. Für 2013 stehen schon wieder viele interessante Veranstaltungen am Kalender.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Sonntag, 17. Februar 2013 um 19.45 Uhr in der Kirche Münzgraben.
Eintritt: freiwillige Spende - Der Erlös kommt der Pfarrcaritas zugute.



Gottesdienstordnung NEU

Für den Pfarrverband Münzgraben-St. Josef gilt ab Advent 2012 eine neue Gottesdienstordnung.

Alois Kowald

Pfarrer
Pfarrverband Münzgraben
und Sankt Josef

Der Weggang der Dominikaner und Dominikanerinnen macht es notwendig, die Gottesdienstordnung anzupassen. Bisher gab es in Münzgraben eine klösterliche Wochentagsordnung. Das war auch gut möglich, da mehrere Mönche zur Verfügung standen.

In der neuen Gottesdienstordnung wird es in jeder der beiden Pfarren jeden Tag eine Messe geben, entweder in der Früh um 08.00 Uhr oder am Abend um 18.30 Uhr. Die Zeiten bleiben immer gleich, der Ort wechselt tageweise.

Am Montag, Mittwoch und Freitag ist die Frühmesse in Münzgraben und die Abendmesse in St. Josef. Am Dienstag und Donnerstag ist es umgekehrt. Am 1. Monatsfreitag, dem Herz-Jesu-Freitag wird die Messe gemeinsam für beide Pfarren um 18.30 Uhr in Münzgraben gefeiert. An diesem Tag gibt es auch vor und

während der Messe und auch nachher (während der Anbetung) eine Beichtgelegenheit. Damit haben wir monatlich einen fixen gemeinsamen Gottesdienst im Pfarrverband. Das halte ich für ein schönes Zeichen der Gemeinsamkeit. Am Samstag feiern wir in beiden Pfarren jeweils um 18.30 Uhr die Vorabendmesse. Die Sonntagfrühmesse in Münzgraben wird auf 08.00 Uhr verschoben. Um 09.30 Uhr feiern wir sowohl in Münzgraben als auch in St. Josef Sonntagsmesse. Die Sonntagabendmesse in Münzgraben um 18.30 Uhr beschließt den Tag des Herrn.

Im Artikel 7 der Liturgiekonstitution des II. Vatikanischen Konzils heißt es: „Mit Recht gilt also die Liturgie als Vollzug des priesterlichen Amtes Jesu Christi.“ Das ist eine ungewohnte Sicht des Gottesdienstes. Was bedeutet das?

Priesterliches Tun hat immer etwas mit Vermittlung zu tun. Es geht um die Vermittlung von Gott zu den Menschen und von den Menschen zu Gott. Kein Mensch kann diese vermittelnde Funktion übernehmen. Jesus Christus, wahrer Gott und wahrer Mensch, vermag die Verbindung zwischen Gott und Menschen herzustellen, weil er beiden Seiten angehört.

Dieser priesterlicher Dienst Jesu Christi wird in jedem Gottesdienst aufs Neue lebendig. Er ist der Priester und der Mittler. Er gibt allen Getauften Anteil an seinem Priestertum. Wir lassen uns von ihm heiligen und werden eins mit ihm. Wir tun das aber nicht nur für uns.

Gerade in den Wochentagsgottesdiensten wird diese Stellvertretung sichtbar. Oft sind es wenige, die da sind. Und doch sind wir viele, denn jeder und jede nimmt im Gebet viele andere mit.

Ich danke allen, die gerade auch an den Wochentagen zu den Gottesdiensten gekommen sind. Manche sind darin sehr treu. Ich hoffe auf Ihre Bereitschaft, diese neue Ordnung anzunehmen.

Wenn ich zu Fuß die Viertelstunde von St. Josef über den Jakominigürtel und das Messequartier nach Münzgraben gehe, schaue ich des Öfteren auf die beiden hoch aufragenden Kirchtürme. Sie schauen schon zueinander. Sie können aber nicht aufeinander zugehen. Das können nur Menschen. Gerade das Zueinander kann auch die neue Gottesdienstordnung fördern, meint Ihr Pfarrer

Alois Kowald

stadthalle@aon.at

HOTEL STADTHALLE

www.stadthalle.co.at

Graz, Münzgrabenstraße 48, Ecke Steyrergasse, Tel.: 83 77 66

» *J·o·h·a·n·n·e·s* «

Appartementhaus
BARBARA JOHANNES

Münzgrabenstraße 101, Tel.: 82 22 85

Pension - Landhaus
WOLFGANG JOHANNES

Münzgrabenstraße 87, Tel.: 82 33 43

*... bedanken sich bei allen lieben Gästen
und wünschen ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr 2013*



Ivan Rajič

Pastoralassistent
Pfarre Münzgraben

Die unbekanntenen Hl. Zwei Hebammen

Zur Weihnachtszeit werden jedes Jahr die zwei Weihnachtsevangelien in den Gottesdiensten verlesen und wir hören die Erzählung von der Geburt Jesu in Bethlehem.

Es fragt sich aber selten jemand, wie die Geburt von statten gegangen ist, und es wird auf die Tatsache vergessen, dass Geburtshelferinnen eine nicht zu bestreitende Voraussetzung für eine geglückte Geburt sind, auch wenn sie in den biblischen Texten nicht erwähnt werden. Gibt es also die unbekanntenen Hl. Zwei Hebammen?

Wir schreiben das nicht ganz wissenschaftlich präzise Jahr 0 im wissenschaftlich nicht sicher nachweisbaren Geburtsort Jesu Betlehem. Die Szene spielt sich in einem Stall ab, was der bibli-

schen Vorlage nicht entspricht, da dort bloß von einer Krippe die Rede ist und damals Tiere durchaus im gleichen Haus mit den Menschen lebten. Dieser Umstand hatte auch praktische Gründe, denn Kühe haben einen sehr warmen (Heiz-)Körper. Die beteiligten Personen sind Josef, Maria, Jesus (noch im Bauch) und die zwei Hebammen.

Woher kommen plötzlich die Hebammen? In der Bibel wird mit keinem Wort etwas von irgendwelchen Geburtshelferinnen erzählt. Die Gründe dafür können ganz einfach sein. Entweder gab es wirklich keine Hebammen oder sie sind für die biblische Erzählung einer Erwähnung nicht wert gewesen, weil die Botschaft eine ganz andere und die Anwesenheit von GeburtshelferInnen ohnehin selbstverständlich ist. Zur Zeit der Geburt Jesu war die Sterblichkeit von Kindern und Frauen während der Geburt sehr hoch und ohne Geburtshilfe wäre sie um ein Vielfaches höher gewesen. So ist es sehr wahrscheinlich, dass die Geburt Jesu mit dem Beistand von mindestens einer Frau von statten ging. Viel wahrscheinlicher ist aber, dass es zwei Frauen waren, die Maria beim Gebären halfen. Ein archäologischer Fund aus Zypern zeigt den Geburtsvorgang einer Frau in der Antike. Sie sitzt auf den Knien einer anderen Frau, die sie mit den Händen festhält und dadurch auf ihren Bauch drückt. Eine weitere Frau – die eigentliche Hebamme – steht vor der Gebärenden kniend bereit, um das Kind entgegenzunehmen.

So ähnlich war vielleicht auch die Geburt Jesu. Es ist natürlich möglich, dass Josef als Marias Mann bei der Geburt dabei war und unter Umständen war er auch derjenige, der Maria auf den Knien sitzend stützte. Tatsache ist auf jeden Fall, dass Maria bei der Geburt nicht allein war und Unterstützung hatte. Leider verschweigen die biblischen Erzählungen solche Details, weil den Evangelisten einzig und allein die Botschaft von der Ankunft des Retters und Königs Jesus wichtig war.

Kann man also von den Hl. Zwei Hebammen sprechen? Nicht wirklich. Eventuell hat es eine davon gegeben, doch wer sie war, werden wir nie erfahren. Wir können aber, wenn wir Weihnachten feiern und der Geburt unseres Erlösers gedenken, ein Gebet für all jene Leute, Männer wie Frauen, sprechen, die sich tagtäglich bemühen, dass tausende Menschen weltweit gesund zur Welt kommen. ■

St. Franziskus Apotheke

Mag. pharm. Dr. Gerhard Kobinger



- Beratung ...
der richtigen Arzneimittelanwendung,
richtige Ernährung, Impfvorsorge,
Reisevorbereitung, Nikotinentwöhnung,
Gesundheitsfragen ...
- Apothekenkosmetik, Heilkräuter
- Besorgung nicht lagernder Arzneimittel
binnen 5 Minuten

Montag - Freitag
08.00 - 18.00 Uhr
Samstag
08.00 - 12.00 Uhr

Kundenparkplätze!
Mittags durchgehend
geöffnet!

Münzgrabenstr. 110, 8010 Graz
Ecke Fröhlichgasse
T: 0 316 / 82 50 62
F: 0 316 / 82 50 62 - 4
info@franziskus-apotheke.at
www.franziskus-apotheke.at



Bernhard Stocker

Pastoralpraktikant

Aufbruch oder Abbruch – wir entscheiden

Immer wieder begegnet man der Überzeugung, dass die katholische Kirche seit dem II. Vatikanischen Konzil an Würde und Spiritualität verloren habe.

Einige sprechen sogar von einem Niedergang und wünschen sich, aus tiefer Sorge um die heilige Kirche, alte Zustände zurück.

Die Aufbruchsstimmung, die nach dem Konzil in der Kirche herrschte, ist verebbt und hat sich teilweise in Richtung Ablehnung gedreht. Diese ablehnende Sicht ist aber durchaus verständlich, wenn man bedenkt, dass Aufbrechen immer mit Brechen zu tun hat. Es braucht Zeit, sich in einer neuen Umgebung zurechtzufinden, weil Gewohntes weggefallen ist. Brechen kann schmerzlich sein aber auch etwas Neues und Besonderes hervorbringen – bei der Geburt eines Kindes z.B. muss man sich unter Schmerzen einer Veränderung stellen, damit das Leben zur Entfaltung kommen kann.

Johannes XXIII. nannte diesen Vorgang „aggiornare“, das im ursprünglichen Wortgebrauch „Bücher auf den neuesten Stand bringen“ meint. Im Zusammenhang mit dem II. Vaticanum wollte er damit die notwendige „Erneuerung und Verlebendigung des Glaubens“ zum Ausdruck bringen, die es notwendig macht, dass sich Glaubenswahrheiten im Laufe der Geschichte dem gewandelten Zeitgeist stellen müssen, um nicht ein antiquiertes und schwer verständliches Relikt einer vergangenen Zeit zu werden. Wenn sich der unveränderliche Inhalt in ständig gleichbleiben-

der sprachlicher Ausdrucksform wiederholt, verliert er nicht nur seine Bedeutung, sondern verändert auch seinen Sinn. Das, was ursprünglich befreiend und stärkend war, kann sich dadurch in Beengtes und Zerstörendes wandeln. So wie sich Beziehungen und Menschen im Laufe eines Lebens verändern, hat sich auch die Kirche immer wieder erneuert. Nur wenn sich Kirche als Summe seiner Einzelglieder dem „aggiornare“ verpflichtet, kann sich dieser Prozess für unsere Zeit vollziehen.

Der Konzilstheologe Karl Rahner spricht in diesem Zusammenhang von einer „heilig-schrecklichen Verantwortung, die wir alle, die wir die Kirche sind, uns aufgeladen haben durch dieses Konzil: zu tun, was wir gesagt haben, die zu werden, die, zu sein wir erkannt und vor aller Welt bekannt haben, aus Worten Taten zu machen, aus Gesetzen Geist, aus liturgischen Formen wahres Gebet, aus Ideen Wirklichkeit. Dafür konnte das Konzil nicht mehr als den Anfang des Anfangs setzen. Das ist unsagbar viel.“ Unsere Aufgabe ist es nun, nicht stehenzubleiben, sondern zur Verwirklichung des Konzils immer wieder neu aufzubrechen. ■



RAT UND HILFE IM TRAUERFALL

täglich von 0 bis 24 Uhr

HAUPTGESCHÄFTSSTELLE |
Grazbachgasse 44-48 | Tel.: +43 316 887-2800 od. 2801

FILIALE URNENFRIEDHOF – FEUERHALLE |
Alte Poststraße 343-345, Tel.: +43 316 887-2823



Auszeichnung
des Landes

HOLDING
GRAZ
BESTATTUNG



Angelika Geisriegler

Pfarrverbandsrätin
Münzgraben
Kinder und Jugend

Kontakt zur Pfarre entstand durch meine Eltern und Geschwister. Gemeinsam mit meiner Familie besuchte ich die Gottesdienste, das Pfarrfest und andere Veranstaltungen und nahm somit schon in frühester Kindheit am Pfarrleben teil. Meine Eltern, wie auch die Geschwister, wirkten damals aktiv in der Pfarre mit. Den persönlichen Zugang zur Pfarre fand ich wohl über die Jungschargruppe. Ebenso war ich Ministrantin und ging jedes Jahr Sternsingen. Die vielen schönen und vor allem lustigen Erlebnisse, die ich bisher hatte, sind wohl ein Grund dafür, dass ich nun schon seit etwa 13 Jahren in der Jungschargarbeit unserer Pfarre mit Begeisterung tätig bin. Neben dem gemeinsamen Basteln, Spielen, Feiern, Singen und Tanzen wird viel gelacht, wovon ich persönlich viel mitnehmen kann. Freundschaften, die in dieser Zeit entstanden sind, und das Gefühl einer Gemeinschaft anzu-

Ich bin 1984 in Graz geboren, in der Münzgrabenkirche getauft worden und habe sowohl die Erstkommunion als auch meine Firmung in dieser Pfarre gefeiert. Der

gehören, bestärken mich in meinem Tun. Ich spiele seit meinem elften Lebensjahr Querflöte und gestalte gelegentlich auch die Gottesdienste musikalisch mit. Im Pfarrverbandsrat vertrete ich den Arbeitskreis „Kinder und Jugend“. Ich denke, dass das Wirken für und vor allem mit den Kindern und Jugendlichen in unserer Pfarre sehr wichtig ist. Daher liegt es mir sehr am Herzen, das reichhaltige Angebot für sie zu erhalten.

Beruflich bin ich Sozialpädagogin und arbeite in einem Schülerhort. Auf Grund der Geburt meines Sohnes Florian im August dieses Jahres befinde ich mich derzeit in Karenz. Mein Bruder Matthias Geisriegler, Ersatzkandidat im Arbeitskreis „Kinder und Jugend“, wird mich derweilen im Pfarrverbandsrat und als Leiter der Jungscharch vertreten.

Auf diesem Wege möchte ich noch gerne alle Kinder von 7 – 14 Jahren herzlichst zu den Jungscharchstunden, die jeweils freitags von 17.30 - 18.45 Uhr im Jungscharchheim Münzgraben stattfinden, einladen (ausgenommen Feiertage, Ferien- und Fensertage)!

Vorstellung

Ordination in der Münzgrabenstraße



Dr. P. Namdar

Facharzt für Gefäßchirurgie & Chirurgie

Münzgrabenstraße 114 | 8010 Graz

Ordinationszeiten:

Dienstag u. Donnerstag 17.00 - 18.30 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung
unter 0 664 / 34 47 580

www.namdar.at

Fragen Sie Ihren Apotheker

Die Kraft der Natur gegen Erkältungen

Alle Jahre wieder quälen uns Erkältungen mit ihren lästigen Symptomen und treiben uns entweder zum Arzt oder zu bewährten Hausmitteln zu greifen.

Die vorbeugende Einnahme von rotem Sonnenhut oder schwarzem Holunderextrakt kann oft eine Erkältung abfangen oder für einen leichteren, kürzeren Verlauf sorgen. Wenn's dennoch passiert, sollte man im Bett bleiben und 2-3 Liter fiebersenkenden Lindenblüten- oder Holundertee trinken. Steht der Husten im Vordergrund, bessert eine wohlschmeckende Teemischung aus Thymian, Süßholz, Eibisch, Malvenblüte und Königskerze die Beschwerden. Spitzwegerich- und Thymiansirup werden auch von Kindern gern genommen. Efeuextrakt als Saft, Tropfen oder Brause wirkt entkrampfend auf die Bronchien und löst zähen Schleim. Zahlreiche Fertigarzneimittel gegen Husten sind aus rein pflanzlichen Stoffen hergestellt. Gegen Halsschmerzen soll mit möglichst warmem Salbeitee gegurgelt werden, man kann ihn auch langsam schluckweise trinken. Bei Schnupfen schafft eine Inhalation mit Eucalyptus- oder Latschenkieferöl Erleichterung. Wenn die Nasenschleimhaut schon wund ist, soll mit Kamille inhaliert und eine Heilsalbe aufgetragen werden. Inhalationen eignen sich nicht für Kinder unter 6 Jahren, da Verbrühungsgefahr besteht und Hustenattacken sowie Schleimhautreizungen ausgelöst werden können. Dafür schaffen Einreibungen mit ätherischen Ölen auf Brust und Rücken das Gefühl der freien Nasenatmung. Mein Tipp zum Schluss: nach jedem fieberhaften Infekt körperliche Schonung für 1-2 Wochen. ■

Mag. pharm. Dr. Gerhard Kobinger | St. Franziskus Apotheke



Rainer Hau Eisen

Pastoralassistent | Diakon
St. Josef

... und führe uns nicht in Versuchung ...

Das ist die Bitte im Vater Unser,
mit der ich lange am wenigsten
anzufangen wusste.

Ich stellte mir die Frage, ob es denkbar ist, dass Gott in Versuchung führt. Kann das sein? Was könnte mit dieser Bitte wirklich gemeint sein?

Jede Übersetzung bringt gewisse Nachteile mit sich und kann nie wirklich den gesamten Sinn wiedergeben den der Urtext birgt. Während Jesus aramäisch sprach, haben wir im Vater Unser einen Text vor uns, der aus dem Griechischen übersetzt wurde. Sinngemäß sollte diese Bitte also besser „schütze uns vor Versuchungen“ oder „lass uns nicht der Versuchung erliegen“ heißen. Mit Versuchung sind alle Umstände gemeint, die das Vertrauen in die Liebe Gottes gefährden oder zumindest auf die Probe stellen. Wenn wir - so gesehen - diesen Satz mit „Stelle unser Vertrauen nicht auf die Probe!“ übersetzen, dann können wir uns schon leichter vorstellen, was Jesus damit gemeint hat, als er dieses Gebet seine JüngerInnen und uns lehrte.

Wenn man die Bitte in Zusammenhang mit der vorhergehenden sieht (... und vergib uns unsere Schuld...), wird sie noch leichter verständlich. Unsere Sünden sind die Früchte unserer Zustimmung zur Versuchung. So wie ich bereit bin meinen Mitmenschen zu vergeben, so werde ich Vergebung erlangen und der Versuchung leichter widerstehen können.

Die Bitte an den Vater, uns nicht in Versuchung zu führen, ist also zu verstehen als Bitte um Beistand, dass wir der Versuchung nicht erliegen. Denn Gott selbst führt niemanden in Versuchung; er will alle Menschen vielmehr davon befreien, und so bitten wir ihn, uns nicht den Weg beschreiten zu lassen, der zur Sünde führt - weg von Gott und meinen Mitmenschen und schließlich mir selber.

Den vielen Versuchungen im Laufe unseres Lebens nicht zu erliegen, ist gar nicht einfach. Versuchungen sind reizvoll und an sich zu arbeiten und eigene Schwächen zu überwinden, braucht viel Übung.

Dabei kann aber das Gebet eine große Hilfe sein; denken wir an die Ermahnung Jesu an seine Jünger am Ölberg: „Wacht und betet, damit ihr nicht in Versuchung geratet!“ (Mt 26,41)

Der zweite Teil der Bitte („...erlöse uns von dem Bösen“) soll unser Vertrauen in Gott stärken. Wir wissen, dass Erlösung letztlich Gnade ist und wir ohne Gnade nicht bestehen können. Durch Jesus wissen wir aber auch, dass Gott, der Vater, dieses Vertrauen nicht enttäuschen wird.

Mit dem Bösen ist alles gemeint, das uns von Gott und unseren Mitmenschen trennen will. „Erlöse uns von dem Bösen“ ist der Ruf nach Gott dem Erlöser und Retter, der uns beistehen soll, damit uns Liebe und das Gute gelingen kann.

Jesus hat uns im Vater Unser ein Gebet zum himmlischen Vater geschenkt, das voll Vertrauen zu ihm spricht und so dürfen wir voll Zuversicht beten, wie er es uns gelehrt hat - in der berechtigten Hoffnung, dass Gott, unser Vater, diese Bitten erhört und uns von aller Schuld und von allem Bösen befreien wird. ■

Wie kommt das Christkind? ZU FUSS!



Auf der Suche nach einem
Weihnachtsgeschenk mit
„HAND & FUSS“?

Schenken Sie einen GUTSCHEIN
für himmlische Fusspflege.
Machen Sie Freude mit
handgemachten SEIFEN und
herrlichen ÖLEN, entspannenden
BADESALZEN und vielen anderen
kleinen Überraschungen!

Himmlische Fußpflege
5er-Block: statt 130,- **NUR 125,-**
3er-Block: statt 78,- **NUR 75,-**

Aktion gültig
beim Kauf von
Gutscheinen bis
20. Dezember 2012

Leicht erreichbar mit der
Straßenbahnlinie 6: Station
Steyrergasse



Fußpflege Martina Pansi • Steyrergasse 49 • Tel. 0650/608 656 1



Roman Werner

Die Schule des Mogelns

Unser Schulsystem bedient sich schon lange einer weit verbreiteten und gängigen Methode zur Sicherung und Messung von Lernerträgen: der Prüfung.

Eine solche zu bestehen, war und ist nicht immer einfach; daher bedienen sich Schülerinnen und Schüler heute wie damals Strategien, welche ihnen dabei helfen, Leistungsmessungen zu manipulieren. Jene werden salopp unter „Mogeln“ zusammengefasst.

Schülerinnen und Schüler beinahe aller Altersstufen ab elf Jahren geben an, regelmäßig bei schriftlichen Prüfungen und Tests zu betrügen. Zahlreiche Studien, die sich der Methode sogenannter „self-reports“ bedienen, können dies belegen und messen Mogelraten von über 80%. Eine erschreckend hohe Zahl, wenn man gleichzeitig bemerkt, dass dieselben Schülerinnen und Schüler ebenso wissen, dass sie nicht mogeln dürfen. Jene beurteilen den „kleinen Betrug“ mehrheitlich auch moralisch als verwerflich.

Es erscheint mitunter problematisch, wenn Jugendliche (bis weiter in die Universität) Handlungen setzen, die sie eigentlich für falsch halten. Erklären kann

man diese Diskrepanz vielleicht durch die Tatsache, dass die Lernzielorientierung junger Menschen in einer vielfach erfolgsorientierten Gesellschaft weniger Gewicht erhält als gewisse Darstellungsziele, welche über „Produkte“ (das sind in der Regel „Schulnoten“) erreicht werden. Das Mogeln bekommt seinen hohen Anwendungswert somit durch den Nutzen, den Schülerinnen und Schüler daraus ziehen. Gleichzeitig, so wird vorallem von LehrerInnenseite stark kritisiert, stehen der Lehrperson so gut wie keine Mittel zur Verfügung, die Schülerinnen und Schüler vor dem Mogeln zurückschrecken ließen. So kommt „Mogeln“ als Begriff in der momentan geltenden Leistungsbeurteilungsverordnung oder dem Schulunterrichtsgesetz des Bundesministeriums nur in Form des vagen Wortpaares „vorgetäuschte Leistungen“ vor. Ein Problembewusstsein innerhalb der Verordnungen für die Thematik lässt sich dabei kaum finden, denn „vorgetäuschte Leistungen sind [schlichtweg] nicht zu beurteilen“. Die genannten Umstände mögen schuld

darin sein, dass Mogeln weithin als lustig-spaßiges Spiel mit schwach formulierten Verboten und unklar gezogenen Grenzen angesehen wird. Jene machen aus bekennenden (raffinierten) oder ertappten (weniger raffinierten) Moglerinnen und Moglern Heldinnen und Helden des Schulalltags und verleihen Prüfungen so einen speziellen Nervenkitzel, der aber wohl nur im Nachhinein als solcher empfunden wird. Denn für Jugendliche geht es in der Prüfungssituation meist um das Erreichen selbst- oder gar fremdgesteckter Ziele, deren Verfehlen in fast allen Fällen sozial stärker sanktioniert wird als ertapptes Mogeln.

Grundsätzlich sollte ein Schulsystem überdacht werden, in dem positive Noten (immer noch) die zu erreichenden Bildungsziele sind und die Angst vor dem Scheitern so dominant wird, dass selbst als falsch erkanntes Handeln zur beinahe mehrheitlich akzeptierten und praktizierten Handlung wird. ■

Schmerzhaftes Mutter oder Beweinung Christi

Das Bild beim linken Seitenaltar stammt wie auch die anderen großen Bilder der Kirche von Josef Kastner.

In Zentrum des Bildes ist Maria, wie sie den Leichnam Jesu in ihrem Schoß hält, abgebildet. Umgeben ist sie von einer großen Schar von Engeln, von denen einige Gegenstände, die bei der Verurteilung, beim Kreuzweg und beim Sterben Jesu verwendet wurden, in ihren Händen halten. Die beiden Engel rechts von Maria und Jesus sind mit Hammer, Nägel und Dornenkrone zu sehen. Ein Engel links

trägt Geißeln bei sich. Darunter ist ein Engel dargestellt, der das Wundmal der rechten Hand Jesu betrachtet. In der Mitte des unteren Bildrandes sind zwei Engel abgebildet, die das Schweißbuch, das Veronika Jesus auf seinem Weg zum Kalvarienberg gereicht hat, in den Händen halten. Darauf ist auch das Antlitz Jesu zu sehen. Links davon hält ein Engel eine Lanze, auf deren Spitze ein Schwamm

steckt. Diese Darstellung soll daran erinnern, dass Jesus, als er am Kreuz hing und durstig war, mit Essig getränkt wurde. Auf der gegenüberliegenden Seite ist ein Engel dargestellt, in dessen rechter Hand drei Würfel zu sehen sind. In seiner linken Hand hält er eine Lanze. Die Würfel sollen daran erinnern, dass die Soldaten um das Untergewand Christi, um es nicht zerteilen zu müssen, das Los geworfen haben.



PVR-Klausur in Seckau

Vom 19. bis 20. Oktober 2012 trafen sich Mitglieder und Ersatzmitglieder des Pfarrverbandsrates Münzgraben/St. Josef in Seckau, dem Ursprungsort unserer Diözese, um gemeinsam über Gegenwart und Zukunft unserer beiden Pfarren nachzudenken. Ein wunderschönes Wochenende verbrachten wir in Seckau.

Das Wetter war hervorragend, die Herberge gut – wir übernachteten direkt neben dem berühmten Benediktinerkloster – das Essen war reichlich und die Inhalte, die wir in den Arbeitseinheiten behandelten, mehr als nur informativ. Die Geschichte zeigt uns, dass die Pfarren Münzgraben und St. Josef ursprünglich zusammengehörten und für den Bau der Josefkirche getrennt wurden, wodurch zwei eigenständige Pfarren entstanden. Wie das Leben so spielt, kommen nun genau diese beiden Pfarren in einem Pfarrverband wieder zusammen. In den Arbeitseinheiten haben wir uns daher die Statistiken beider Pfarren genauer angesehen und sie verglichen. Anhand einer Stadtkarte wurde das genaue Pfarrgebiet abgesteckt, wodurch alle ein Gefühl für die Größe und Einheit unserer Pfarrgebiete bekamen. Schließlich stöberten wir noch in 30-jährigen Pfarrblättern herum, fanden die ersten PGR-Statuten der Pfarre Münzgraben darin und steckten uns Ziele für die anstehende PVR-Periode, an denen wir in den nächsten fünf Jahren arbeiten wollen. Einige dieser Ziele sind die Erhaltung bestehender und gut funktionierender Gruppen und Projekte, die Schaffung neuer Perspektiven und Ideen und das Zueinanderfinden der beiden Pfarren, die sich im gemeinsamen Pfarrverbandsrat bereits dadurch klar und deutlich zu einem WIR bereiterklärt haben. Möge uns dies gemeinsam gelingen! ■

Ivan Rajič



Nix los in Jakomini?

Arbeitskreis Kunst&Kultur
Bianca Bein, Ulrike + Jörg Zazworka, Agnes Krassnig, Günter Benischek, Martina Kollmann – tatkräftig unterstützt von Clemens Klug, Bernhard Kraxner, Ivan Rajič und Pfarrer Alois Kowald.

Es ist Abend, und die Dinge stehen schlecht. Im Fernsehen: 25 Sender, die keiner sehen will. Die Freunde: haben etwas anderes vor. Im Kino: alles schon mal dagewesen. Sonstige Veranstaltungen: am anderen Ende der Stadt, viel zu weit weg. Was tun? Der Arbeitskreis Kunst&Kultur hat ein Mittel gegen die Langeweile: ein umfangreiches Kulturprogramm! Die Veranstaltungen finden gleich um die Ecke in Ihrer Pfarre statt. Und danach gibt es die Gelegenheit, sich bei einem Gläschen mit Gleichgesinnten aus der Umgebung zu unterhalten.

Das neue Kulturprogramm für 2013 wird rund um Weihnachten erscheinen und wir freuen uns jetzt schon auf einige Höhepunkte:

„I love the Lord“

mit dem Gospelduo Graz am 17.02. in der Münzgrabenkirche,

„Konzert für die Seele“

mit Monika Martin am 12.05. in der Kirche St. Josef,

„Carmina Banana – Krumme Lieder“

mit Jörg-Martin Willnauer am 08.06. im Rosarium Münzgraben und vieles mehr ...

Heuer ist auch noch einiges los! Lassen Sie sich rechtzeitig an alle Termine erinnern und abonnieren Sie gleich unseren **Kultur-Newsletter** unter <http://muenzgraben.graz-seckau.at/>.

Also – bleiben Sie zu Hause in Jakomini und gehen Sie aus - zum Kunst&Kulturprogramm im Pfarrverband Münzgraben - St. Josef.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! ■

Die Lanze in der linken Hand des Engels verweist auf die Szene, als ein Soldat nach Jesu Tod eine Lanze in die Seite Jesu stieß und daraufhin Blut und Wasser heraus flossen. Hinter den Engeln mit dem Schweißstuch ist ein Engel abgebildet, der mit einem Strick dargestellt ist – ein Zeichen für den gefesselten Jesus. Weiters ist ein Engel zu sehen, der einen Soldatenhandschuh in seinen Händen hält. Dieser symbolisiert die Leiden, die Jesus in der Nacht von Gründonnerstag auf Karfreitag von den Soldaten zugefügt wurden. ■

Johannes Sauseng





Jörg Zazworka

Organist Münzgraben

Singt dem Herrn ein Lied, denn er ist hoch und erhaben (Teil 1)

Diesen Vers aus dem Buch Exodus hören wir in jeder Osternacht.

Dass der Herr für uns hoch und erhaben ist, sagt uns unser Glaube. Wie sieht es nun aber mit der Aufforderung aus, Ihm zu Ehren zu singen, oder allgemeiner gesprochen, zu musizieren? Welchen Stellenwert hat Musik in der Liturgie? Ist sie schmückendes Beiwerk, auf das man ohne weiteres verzichten kann? Zieht sie einen ohnehin schon langen Sonntagsgottesdienst noch unnötig in die Länge?

Viel ist in diesen Tagen und Wochen vom Zweiten Vatikanischen Konzil die Rede, wir feiern immerhin dessen Eröffnung vor 50 Jahren. Am 4. Dezember 1963 wurde als erstes Dokument des Konzils die Liturgiekonstitution „Sacrosanctum Concilium“ veröffentlicht. Diese Konstitution gab den Anstoß zur Reform von Liturgie und Kirchenmusik. Die wesentlichste Neuerung in der reformierten Liturgie bestand darin, dass nicht mehr der Priester allein für die Gemeinde Gottesdienst feiert, und die Gläubigen dem Gottesdienst „beizohnen“, sondern dass wir alle Träge-

rinnen der Liturgie sind. Dieser Paradigmenwechsel führte zu einer völlig neuen Rollenverteilung bzw. überhaupt zur Schaffung neuer Rollen im Gottesdienst (LektorInnen, KantorInnen, KommunionhelferInnen etc.), aber auch und vor allem ist die Gottesdienstgemeinde in ihrer Gesamtheit gefordert. Im Artikel 114 der Liturgiekonstitution lesen wir die deutliche Aufforderung, dass „zu jeder kirchlichen Feier mit Gesang die gesamte Gemeinde der Gläubigen die ihr zukommende tätige Teilnahme leisten“ soll. All das wird im Begriff „participatio actiosa“ zusammengefasst.

Musik und Gesang werden in der christlichen Kirche von Anfang an als wesentliches und notwendiges Element des Gottesdienstes gesehen. War anfangs überhaupt nur einstimmiger Gesang ohne Instrumente (gregorianischer Choral) erlaubt, so entwickelte sich die Kirchenmusik über einfache Zweistimmigkeit, über die Erlaubnis, die Orgel als einziges Musikinstrument einzusetzen, hin zu mehrstimmigen Gesängen bis zum

heute bekannten reichen Schatz an geistlicher Musik. Artikel 112 der Liturgiekonstitution spricht von einem „Reichtum von unschätzbarem Wert“, den die „überlieferte Musik der Gesamtkirche“ darstellt.

Um das oben gesagte auch wirklich aktiv leben zu können, ist es wichtig, die einzelnen Rollen, die es innerhalb der musikalischen Gestaltungsmöglichkeiten gibt, gleichmäßig zu verteilen. Ein Gottesdienst, der von einem Chor oder anderen MusikerInnen mitgestaltet wird, darf nicht zu einem Konzert werden, bei dem der Gemeinde nur mehr die Rolle des Zuhörens bleibt. Zuhören und aktives Mitwirken müssen gut ausgewogen sein, dazu gehört aber auch, dass sich jede/r einzelne auch wirklich beteiligt, und nicht die Verantwortung am gesungenen Gebet auf die anderen Mitfeiernden abwälzt.

Beim nächsten Gottesdienst bedeutet das für Sie also: Bitte kräftig mitsingen!

Fortsetzung folgt in der nächsten Ausgabe ■

DIPL.-ING. KARL
SCHLEICH
GES.M.B.H.

BRUNNENBAU – TIEFBOHRUNGEN
BODENUNTERSUCHUNGEN
HOCH- UND TIEFBÄU
STRASSEN- U. FLUGPLATZMARKIERUNGEN
LEITSCHIENENMONTAGE

8041 GRAZ – NEUFELDWEG 166
TEL. (0316) 471018-0 FAX DW 22
E-Mail: office@schleichgmbh.at
www.schleichgmbh.at



KAINDLBAUER
DER SPEZIALIST FÜR BAU UND FRIEDHOF
STEINBAU GMBH FN. 307421

A-8041 Graz, Puntigamerstraße 52
Tel.: +43 / 316 / 42 61 05-0, Fax: DW 4
office@kaindlbauer.at
www.kaindlbauer.at

Filiale: A-8042 Graz, Thomas Arbeiter-Gasse 5
(St. Peter Ortsfriedhof), Tel.: +43 / 316 / 48 22 64



NEU

DiNaGru – DienstagNachmittagGruppe

Das neue Angebot einer Spielgruppe für Kinder bis 6 Jahre, die jeden Dienstag von 15.30 Uhr bis 17.00 Uhr im Pfarrsaal Münzgraben stattfindet, hat nun nicht nur einen neuen Namen sondern auch ein Logo erhalten.

Unter der Federführung von Lisa Koller wurde die neue Nachmittagsgruppe gegründet. Ziel ist, dass Kinder, die noch nicht das siebente Lebensjahr erreicht haben, eine Möglichkeit bekommen, mit anderen Kindern eine schöne Zeit zu verbringen. Es wird gespielt, gemalt, gebastelt, gesungen usw. Schwierig war bloß die Namensgebung. Eines

schönen Nachmittags kam Lisa Koller auf die Idee, mit dem Namen auch gleich den Hinweis auf den Zeitpunkt, an dem sich die Gruppe trifft, zu geben. Wann trifft sich die Gruppe also? Am Dienstag und das am Nachmittag. Was ist da also naheliegender als die Gruppe DienstagNachmittagGruppe zu nennen? Und abgekürzt heißt das Ganze: DiNaGru.

Als der Name feststand, wurde ich von Lisa gefragt, ob ich mir vorstellen könnte, ein Logo für die Gruppe zu entwerfen? Ich konnte es mir vorstellen und so brauchte es nur noch ein wenig Zeit und Muse bis das Logo schließlich fertig war. Nun ist es das offizielle Erkennungsmerkmal für alle Kinder, die am Dienstagnachmittag in die Pfarre Münzgraben kommen. **Ivan Rajič**



Fit ins neue Jahr

mit Mag. Elisabeth Wagner

10. Jänner bis 21. März 2013

Modeschule Graz-Ortweinplatz, Turnsaal
Anmeldung 0664 / 522 16 44

Wirbelsäulen-Pilates

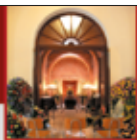
10 Donnerstagabende
von 19.30 - 20.30 Uhr
Kursbeitrag: € 60,-

Bodystyling (Bauch-Bein-Po)

10 Donnerstagabende
von 20.30 - 21.30 Uhr
Kursbeitrag: € 60,-

Ihre private Bestattung

• Seriös • Einfühlsam • Würdevoll



Verlässliche Partner in schweren Stunden

Graz-Zentralfriedhof
Triester Straße 198, 8055 Graz
(Zufahrt Hans-Groß-Gasse)

0316/26 66 66 - 10

Kalsdorf Ortsried 15, 8401 Kalsdorf
Feldkirchen Feldkirchner Str. 210
8073 Feldkirchen

03135/54666

Graz-St. Peter
St. Peter-Hauptstr. 61, 8042 Graz
(Zufahrt Petersbergenstraße im Schimautz-Center)

0316/26 66 66 - 20

Seiersberg
Feldkirchner Str. 21, 8054 Seiersberg
(beim Gemeindeamt Seiersberg)

0664/2384594

Auf Wunsch beraten wir Sie
auch gerne bei Ihnen zuhause!

Bestattung WOLF

Kalsdorf • Feldkirchen • Graz • Seiersberg • Deutschlandsberg • Stainz • Bad Gams • Frauental
erreichbar von 0 - 24 Uhr ☎ 0316/26 66 66 • www.bestattung-wolf.com

Find us on Facebook
Gewinnen Sie jetzt auf facebook.com/steiermaerkische

24h Service 05 0100 - 20815
www.steiermaerkische.at

Steiermärkische
SPARKASSE

In jeder Beziehung zählen die Menschen.

JETZT WECHSELN
ZUM MODERNSTEN KONTO

KREDITKARTE
MIT STARTGUTHABEN

NETBANKING APP

MULTIKONTOFUNKTION

KONTOWECHSELSERVICE

RUNDUNGSSPAREN
IM NETBANKING

**Wechseln Sie jetzt zum
modernsten Konto Österreichs.**

Moderner geht's nicht: eine netbanking-App für alle mobilen Betriebssysteme, Multikontofunktion, s Kreditkarte mit 20 Euro Startguthaben* und das innovative Rundungssparen, das bei jeder Kartenzahlung automatisch für Sie spart. Informieren Sie sich jetzt in Ihrer Steiermärkischen Sparkasse oder unter 05 0100 - 20815 und steigen Sie mit dem Kontowechselservice ganz bequem um.

* Aktion gültig bis 31. Dezember 2012.



Wetten, dass... !?

- ... DU ganz einfach an der größten Spendenaktion Österreichs aktiv mitarbeiten kannst?
- ... DU ganz einfach an über 14 Millionen Euro an Spenden beteiligt sein kannst?
- ... DU einer von über 85.000 Helfern sein kannst?
- ... DU dafür nicht einmal mehr als 1-3 Tage aufwenden musst?

Wahrscheinlich wirst du jetzt denken, dass das gar nicht möglich ist. Aber ich sage dir: Doch – und das ganz einfach. Wie? Das erfährst du jetzt. Zum 59. Mal findet die Dreikönigsaktion statt und auch heuer werden wir an der Sternsingeraktion in unserem Pfarrverband teilnehmen. Doch wer sind wir? Wir sind Kinder ab der 1. Klasse, Jugendliche und sogar Erwachsene, die sich für 1, 2 oder sogar 3 Tage in Königsgewänder schmeißen und durch die Straßen und Häuser ziehen, um singend und sprechend Spenden für bedürftige Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika zu sammeln. In der heurigen Aktion wird der Fokus auf den Schutz der Straßenkinder in Äthiopi-

en gelegt. Unser Pfarrverband ist jedoch riesengroß und es gibt über 21.000 Menschen, die jedes Jahr auf den Besuch der „Hl. Drei Könige“ warten. Und ganz genau dafür brauchen wir DICH. DU kannst helfen die Welt gerechter zu machen, Kinder zu schützen und zu fördern, die Menschenrechte zu verteidigen und den Menschen, die euch die Türen aufmachen, ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern. Natürlich gibt es für euren tatkräftigen Einsatz auch ein kleines Dankeschön: Wir laden alle SternsingerInnen zu einem Filmnachmittag mit Popcorn in den Pfarrsaal ein. Neben den jungen Helfern braucht es noch die Helfer der Helfer. Darum bitten wir auch alle Erwachsenen, die Sternsin-

gerInnen unseres Pfarrverbands zu unterstützen – z.B. in Form von einer ganz- oder halbtätigen Begleitung oder der Verköstigung einer Gruppe zu Mittag oder am Abend. Ich bin mir ganz sicher, dass dein Interesse nun geweckt ist, dich für eine gerechtere Welt in ganz einfacher, lustiger und abwechslungsreicher Art und Weise zu engagieren.

DESHALB ZÖGERE NICHT LANGE UND MELDE DICH BEI UNS. Wir freuen uns auf viele neue und alte SternsingerInnen! Infos zu Terminen und Anmeldung findest du in „Auf einen Blick“ auf Seite 1.

Matthias Geisriegler



8010 Münzgrabenstr. 52, T: 0316 / 82 32 82 8283 Bad Blumau 113, T: 03383 / 30 0 33
 Öffnungszeiten: Di-Do 8.30-17.30, Fr 8.30-18.00, Sa 8.00-12.00 Uhr
 (Vor Anmeldung wird erbeten)



Unterm Goldenen Dachl

A. Brandl KEG

Öffnungszeiten:
 Mo-Fr 10-24 Uhr

Sa, Sonn- u. Feiertag geschlossen

- Gutbürgerliche Küche
- Steirische Spezialitäten
- Gepflegte Getränke

8010 Graz, Schießstattgasse 4, Tel. 0316/83 06 18, Tel. 0664/40 54 385



DDR. GEORG BERTHA
 ZAHNARZT

PRIVAT UND ALLE KASSEN

ÖFFNUNGSZEITEN: MO, MI: 14-19 UHR · DI, DO, FR: 8-12 UHR

UND NACH VEREINBARUNG · TEL. +43 (0)316 837000

Parodontologie · Zahnärztliche Chirurgie
 Implantate · Zahn-Ästhetik · barrierefreier Zugang



Betreuung über den Trauerfall hinaus

Die **Bestattung PIUS** steht Ihnen auch nach der Beisetzung zur Seite und unterstützt Sie bei Formalitäten mit Behörden, beantwortet Fragen zum Grab und zu dessen Pflege, vermittelt Firmen, die Ihnen bei Haushaltsauflösungen helfen und organisiert sachkundige und professionelle Hilfestellung zur Trauerbewältigung in Form von Trauergruppen oder Einzelgesprächen.

Die **Bestattung PIUS** ist auf allen Friedhöfen in Graz/Umgebung bis Leoben tätig. Auf unserem Standort in 8010 Graz, Petersgasse 49 stehen für die Kunden ausreichend Parkplätze zur Verfügung.

Gehbehinderte Personen werden gerne kostenlos zum Beratungsgespräch abgeholt und selbstverständlich wieder nach Hause gebracht.

Ein engagiertes Team freut sich auf Ihren Anruf!

PIUS
 BESTATTUNG

Einfühlsam - Kompetent - Individuell
 Tel.: 0316/835 000
 Petersgasse 49, 8010 Graz
 Feuer- & Erdbestattungen
 auf allen Friedhöfen in Graz



Stuttgart. Ein Erfahrungsbericht

Clemens Wolf

Vieles neu macht der Herbst.

Nicht nur in unserem Pfarrverband, sondern auch für mich: Neues Land, neue Stadt, neue Leute - ein Erfahrungsbericht von meinem Auslandssemester bei den „Piefkes“.

In Deutschland ticken die Uhren anders. Dass besonders zwischen den Deutschen und uns Österreichern eine große Kluft besteht - sei es sprachlich, kulturell oder in der Mentalität - ist ein viel strapaziertes Klischee. Oft sind es aber nicht die gängigen Stereotype, bei denen diese Kluft sichtbar wird - schon so etwas Banales wie der Einkauf in der lokalen Apotheke birgt Potenzial für einen cultureclash.

Bitte was? Orangen heißen in Deutschland Apfelsinen und zu Karotten sagt man Möhren. Das war meine Vorstellung davon, wie die Deutschen sprechen. Orangen heißen allerdings auch hierzulande Orangen und wenn man gelbe Möhren möchte, kann man auch gerne nach Karotten fragen (zumindest die Schwaben verstehen einen). Wer denkt, dass damit beim ersten Lebensmitteleinkauf quasi nichts mehr schiefgehen kann, täuscht sich allerdings: Spätestens, wenn man an der Kasse bargeldlos bezahlen möchte, wird die Sache nämlich kompliziert. Der Satz „Ich möchte bitte mit Bankomatkarte bezahlen“ ruft höchstens fragende Blicke hervor, ebenso die vorgezeigte Karte. „Ach, ne Visa-Karte meinen Sie?“, wurde ich mehr als einmal an Supermarktkassen gefragt. Bis ich endlich herausgefunden hatte, dass Bankomatkarten hierzulande eben nicht Bankomat-, sondern „EC-Karten“ heißen.

Mei liab, die Nachbarn! Aber es muss nicht immer nur Probleme in der Verständigung geben. Entgegen dem verbreiteten Vorurteil scheinen die Deutschen uns

Österreicher nämlich zu mögen, mehr noch: Als Österreicher genießt man hierzulande beinahe eine Art „Exotenstatus“ - und das, obwohl man bloß aus dem Nachbarland kommt. Wenn man seine Herkunft verrät, reichen die Reaktionen von neutral bis zu hoch erfreut.

Einer meiner Professoren war ganz angegan davon, zwei Österreicher in seinem Kurs zu haben. So sehr, dass er mich eine gefühlte Ewigkeit meine Frage immer wieder neu formulieren ließ, bevor er seine Antwort einleitete mit: „Also, es tut mir leid, ich hab’s schon vorher verstanden - aber das hat sich gerade so charmant angehört in Ihrem österreichischen Dialekt.“

Da Winter kummt! Von den schönen Begegnungen zum schönen Wetter: Im Allgemeinen ist es in Stuttgart ein wenig kälter als in Graz; fast zwei Monate wurde ich trotzdem mit vorwiegend schönem, meist relativ warmen Herbstwetter verwöhnt. Bis zu diesem einen Samstagmorgen Ende Oktober: Wie immer machte ich nach dem Aufstehen die Vorhänge und das Fenster in meinem Zimmer auf - und was erwartete mich da? Mehr als fünf Zentimeter Schnee, Minusgrade und eine perfekte Winterlandschaft, in der es immer noch schneite. Ende Oktober kommt das in Stuttgart übrigens nur alle 30 bis 40 Jahre vor.

Fazit nach rund zwei Monaten in Stuttgart: In Deutschland ticken die Uhren anders. Doch auch wenn hin und wieder schon mal zwei Kulturen aufeinander prallen, fühle ich mich als Österreicher hier in Deutschland wohl. Was ich an daheim vermissen? Neben Familie und Freunden vor allem die Jugendgruppe, meine Badewanne und steirisches Kernöl. ■

Taufe



Laura Matilda Pansi
Dean Markus Moser
Kyrill Jereb
Cleo Janak
Paul Leander Eiteljörg
Livia Vasicek
Georg Schmid
Sebastian Erwin Ekhart

Ehe



Christian Assinger – Julia Fehringer
Roland Fian – Caroline Maria Fian geb. Friedrich
Peter Haselbacher – Claudia Vogrincic
Johannes Schauer – Katharina Hartleb
Andreas Bernat – Katharina Königshofer

Verstorbene

Margarethe Wenzel (87)
Josef Ganslmayer (78)
Gertrude Vodnitscher-Hösch (91)
Alois Schuster (77)
Werner Zlatar (73)
Peter Hofer (66)
Klothilde Hirschmann (91)
Antonia Wolf (83)
Adalbert Wiesenhofer (50)
Ernestine Rabl (87)
Stefanie Herk (93)
Christine Samt (60)
Eduard Platzer (83)
Siegfried Petek (68)
Walter Haunold (72)
Elfriede Reicher (53)
Rudolf Tschiggerl (86)



Münzgraben und St. Josef

Adventkranzbinden	SA	01.12.
ab 15.00 Uhr	Jungcharheim Münzgraben	
Adventbeginn in St. Josef	SA	01.12.
16.00-19.00 Uhr	Advent in Graz St. Josef	
18.30 Uhr	Hl. Messe mit Adventkranzsegnung	
Adventbeginn in Münzgraben	SA	01.12.
18.00-20.00 Uhr	Adventmarkt vor der Kirche Münzgraben	
18.30 Uhr	Hl. Messe mit Adventkranzsegnung, anschließend Agape	
1. Adventsonntag	SO	02.12.
08.00-11.00 Uhr	Adventmarkt vor der Kirche Münzgraben	
	Adventkranzsegnung nach allen Messen	
Advent in St. Josef	jeweils SA	
16.00-19.00 Uhr	01., 08., 15. und am 22.12., Adventmarkt mit lebender Krippe	
Roraten in Münzgraben	DI	
06.00 Uhr	04., 11. und 18.12. in der Fatimakapelle, anschließend Frühstück im Pfarrsaal	
Roraten in St. Josef	SA	
06.00 Uhr	15. und 22.12. in der Kirche St. Josef anschließend Frühstück im Pfarrsaal	
Nikolausaktion	MI	05.12.
ab 16.00 Uhr	Anmeldung für die jeweilige Pfarre in den Pfarrkanzleien	
Gebetsnacht	FR	07.12.
17.50 Uhr	Kirche Münzgraben	
Mariä Empfängnis	SA	08.12.
09.30 Uhr	Hochamt, Kirche St. Josef	
Mariä Empfängnis	SA	08.12.
08.00-11.00 Uhr	Adventmarkt vor der Kirche Münzgraben	
09.30 Uhr	Hochamt, Kirche Münzgraben	
Beginn Kartenverkauf Monika Martin Konzert	MO	10.12.
	Karten in der Pfarrkanzlei St. Josef erhältlich.	
Auf auf, es kommt der Tag.	SO	16.12.
16.30 Uhr	Lesung und Musik zur Vorweihnachtszeit in der Kirche Münzgraben	
Heiliger Abend in der Kirche St. Josef	MO	24.12.
15.00 Uhr	Kinderkrippenfeier	
21.30 Uhr	Turmblasen vom Südfenster der Kirche	
22.00 Uhr	Christmette	
Heiliger Abend in der Kirche Münzgraben	MO	24.12.
16.00 Uhr	Familienmesse	
22.45 Uhr	Turmblasen	
23.00 Uhr	Christmette	
Christtag	DI	25.12.
09.30 Uhr	Hochamt, Kirche St. Josef	
Christtag	DI	25.12.
09.30 Uhr	Hochamt mit dem Kirchenchor, Kirche Münzgraben	

Sternsingeraktion in St. Josef	28.-29.12.
Anmeldungen in der Pfarrkanzlei	
Jahresabschlussgottesdienst	MO 31.12.
18.30 Uhr	Kirche Münzgraben/St. Josef
Neujahrstag (Weltfriedenstag)	DI 01.01.
09.30 Uhr	Hochamt der Gottesmutter Maria, Kirche Münzgraben/St. Josef
Sternsingeraktion in Münzgraben	03.-05.01.
Gebetsnacht	FR 04.01.
17.50 Uhr	Kirche Münzgraben
Erscheinung des Herrn	SO 06.01.
09.30 Uhr	Sternsingergottesdienst, Kirche Münzgraben/St. Josef
Energiebilder in Acryl	SO 13.01.
11.00 Uhr	Vernissage und Ausstellung Sabine Grach, Pfarrsaal Münzgraben
Gebetsnacht	FR 01.02.
17.50 Uhr	Kirche Münzgraben
Familienfasching	SA 02.02.
15.30 Uhr	Albertussaal Münzgraben
Aschermittwoch	MI 13.02.
15.00 Uhr	Aschenkreuzfeier mit den SeniorInnen
18.30 Uhr	Messe mit Aschenkreuzfeier
Aschermittwoch	MI 13.02.
18.30 Uhr	Messe mit Aschenkreuzfeier
Darstellung des Herrn	SA 02.02.
18.30 Uhr	Mariä Lichtmess, Hl. Messe mit Kerzensegnung, Kirche Münzgraben/St. Josef
I Love the Lord	SO 17.02.
19.45 Uhr	Gedenkkonzert für P. Max Svoboda mit dem Gospelduo Graz, Kirche Münzgraben
Mittagsgebet und Fastensuppe	jeweils FR
ab 12.00 Uhr	jeden Freitag in der Fastenzeit, Annenkapelle und Pfarrsaal Münzgraben
Exerzitien im Alltag	jeweils MI
19.30 Uhr	13.02.: Informationsabend 20.02.-20.03.: Exerziententreffen

Allfällige Änderungen entnehmen Sie bitte Aushängen in den Pfarren, den Kalendarien auf den Pfarr-Websites oder den Verlautbarungen in den Sonntagsmessen.



Monika Martin Muttertagskonzert am Sonntag, 12. Mai 2013 in der Grazer Josefikirche.

Am 10. Dezember 2012 beginnt der Kartenverkauf.
Informationen und Bestellungen unter:

0316/830227
oder per mail:
benefiz.stjosef@gmx.at

Münzgraben und St. Josef

		GOTTESDIENSTE	
NEU	Heilige Messen	Samstag: 08.00 und 18.30 Uhr Sonntag (Christtag): 08.00, 09.30 u. 18.30 Uhr Feiertag: 09.30 und 18.30 Uhr Wochentag: Mo, Mi und Fr um 08.00 Uhr Di und Do um 18.30 Uhr Erster Fr im Monat 18.30 Uhr nur in Münzgraben.	Samstag: 18.30 Uhr Sonntag: 09.30 Uhr Feiertag: 09.30 Uhr Wochentags: Di und Do um 08.00 Uhr Mo, Mi und Fr um 18.30 Uhr
	Rosenkranzgebet	täglich um 17.50 Uhr	jeweils vor der Abendmesse um 17.50 Uhr
	Vesper (Gotteslob der Kirche)	Samstag, 17.30 Uhr	
	Anbetungsstunden	Donnerstag: während des Rosenkranzes und nach der Abendmesse (ab ca. 19.10) bis 19.30 Uhr	Mittwoch nach der Abendmesse von 19.00 bis 19.30 Uhr
NEU	Beichtgelegenheit	Erster Fr im Monat immer vor, während und nach der Messe.	nach Vereinbarung
	Kinderwortgottesdienste	am 02., 09., 16., 23.12. und 20.01. sowie 24.02. bei der Sonntagsmesse um 09.30 Uhr	
		WIR SIND FÜR SIE DA	
	Pfarramt	Röm.-kath. Pfarre Münzgraben Zum Unbefleckten Herzen Mariens Münzgrabenstraße 61, 8010 Graz Telefon: 0316 / 83 05 81, Fax: 0316 / 83 05 81-64	Röm.-kath. Pfarre Graz-St. Josef Schönaugürtel 41, 8010 Graz Telefon: 0316 / 830227, Fax: 0316 / 83 02 27-32
	Pfarrkanzlei	Mo, Di, Do, Fr: 09.00 - 12.00 Uhr Di: 15.30 - 18.30 Uhr Mi: 10.00 - 12.00 Uhr	Di: 08.30 - 11.30 Uhr Mi: 15.00 - 17.00 Uhr Do: 08.30 - 11.30 Uhr
	E-Mail	graz-muenzgraben@graz-seckau.at	graz-st-josef@graz-seckau.at
	Internet	muenzgraben.graz-seckau.at	
	Pfarrer	Alois Kowald Telefon: 0676 / 8742 6095; E-Mail: alois.kowald@utanet.at Terminvereinbarungen über die Pfarrkanzleien	
	Kaplan/Vikar	P. Suresh Christian OP, Telefon: 0676 / 8742 5100	Johannes Sauseng, Telefon: 0316 / 83 02 27 - 12
	PastoralassistentIn/Diakon	Ivan Rajič, Telefon: 0676 / 8742 6979	Rainer Haueisen, Telefon: 0676 / 8742 7456
	PfarrsekretärIn	Maria Konrad	Thomas Weinhappl
	Mesner	Walter Fischer-Felgitsch	
	Organist	Jörg Zazworka, Telefon: 0676 / 8742 8963	
	Sozialdienst der Pfarre	Heidi Bassin & Ivan Rajič, Do 15.00 Uhr - 17.00 Uhr	Rainer Haueisen Mi: 09.00 Uhr - 11.00 Uhr u. 15.00 Uhr - 16.30 Uhr
	Kirchenbeitrag/Tel.-Beratung	DialogCenter, Telefon: 0810 / 820 600, Mo - Fr 08.00 - 20.00 Uhr, Sa 08.00 - 13.00 Uhr	
		ANGEBOTE DER PFARREN	
	Ministranten	Mittwoch, 17.00 - 18.00 Uhr, vierwöchig	Treffen nach Vereinbarung
	Jungschar	Freitag, 17.30 - 18.45 Uhr	Treffen nach Vereinbarung
	Jugend	Freitag, 19.00 - 21.00 Uhr	
NEU	DiNaGru	Eltern-Kind-Treff, Kinder bis 6 Jahre, Dienstag, 15.30 - 17.00 Uhr	Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, pfarrübergreifend an den Angeboten beider Pfarren teilzunehmen!
	Kirchenchor	Dienstag, 19.15 Uhr im Pfarrsaal	
	Alttestamentliche Bibelrunde	Dienstag, 17.30 - 18.30 Uhr, vierzehntätig	
NEU	Legio Mariae	Dienstag, 16.30 Uhr, Winterzeit: 16.00 Uhr	Senioren: Dienstag, 16.00 Uhr Jugend: Donnerstag, 19.00 Uhr
	Seniorenrunde	Treffen an jedem Mittwoch um 15.00 Uhr in Münzgraben oder St. Josef (anderer Ort lt. Programm bzw. nach Vereinbarung).	
	Vinzenzgemeinschaft	Treffen nach Vereinbarung	Treffen nach Vereinbarung
	Vereinigung der Jugendfreunde	jugendfreunde-muenzgraben.at	
	Guatemalakreis	Treffen nach Vorankündigung	



**PFARR
VERBAND**

RÜCK BLICK

- 01-02 Amtseinführung von Pfarrer Alois Kowald
- 03 Kekse für den Adventmarkt
- 04 SeniorInnen in Deutschlandsberg
- 05 Erntedank
- 06 Spielzeugflohmarkt im Albertussaal
- 07-09 Pfarrfest in Münzgraben
- 10-11 Mariazell Wallfahrt der Pfarre St. Josef
- 12-13 Ehejubiläen in Münzgraben



01



02



03



04



05



06



07



08



09



10



11



12



13